

RANGOLI

Rangoli ist die Kunst, den Boden bemalen.

In Südindien wird diese Kunst in Rajasthan Madana, in Bihar

Motive für Rangoli sind Blüten, geometrische Muster.



mit farbenfrohen Mustern zu

Kolam genannt, in Bengalen Alpana, Aripana.

Tiere, Vögel, Götter oder

Die Mythen

Die erste Erwähnung findet Rangoli im Chitra Lakshana, einer uralten Anleitung für Malerei.

Ein König und sein Volk waren bestürzt über den Tod des Sohnes eines hohen Priesters.

Alle beteten zum Brahma, Er möge den Jungen wieder zum Leben erwecken.

Brahma war tief bewegt und bat den König, ein Bild des Jungen auf den Boden zu malen. Als Brahma das Portrait sah erweckte Er es zum Leben. König und Volk waren glücklich.

Diese Begebenheit wird als das erste Rangoli angesehen.



Im Ramayana wird Rangoli erwähnt. In Ayodhya wurden Rangolis auf die Straßen gemalt, um Rama nach der Rückkehr aus dem Exil zu empfangen.

Die Muster sollen eine positive Energie ausstrahlen und das Haus vor negativen Einflüssen schützen.

Als Lakshmana Sita verließ, um Rama zu suchen, malte er ein Rangoli vor das Haus, um sie zu schützen. Dieses Rangoli ist als Lakshmana Rekha, gemalt von Lakshmana, bekannt.



Sudharma war ein frommer Mann. Eines Tages konnte er sich nicht mehr auf sein Gebet und seine Meditation konzentrieren.

Er suchte seinen Lehrer, den Weisen Vairata, auf. Dieser riet ihm, in den nahen Steinbruch zu gehen und Steine zu Staub zu zerreiben. Mit diesem Staub solle er religiöse Motive vor sein Haus streuen.

Bald stellte sich bei Sudharma Wohlbefinden ein, die Nachbarn bemalten ebenfalls ihre Hauseingänge.



Der Gedanke des Rangolis entstammt auch dem Wunsch, für alle Wesen zu sorgen. Sie werden aus Reismehl gestreut, das Ameisen und Vögeln als Nahrung dient. Rangolis symbolisieren die Idee, mit allen Lebewesen in Harmonie zu leben.

Oft werden Fußspuren gestreut, sie sollen die Fußspuren der Göttin Lakshmi, der Göttin des Wohlstandes und des Glücks, symbolisieren, die beides in das Haus bringen soll.



Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.